Welchen Stellenwert nimmt die Gesundheitsförderung in den Kantonen ein?

Dr. Daniel Brenner, stv. Kantonsarzt, Aargau
Präsident kant. Beauftragter für Gesundheitsförderung VBGF
Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser
15. November 2005 | Baden

gsund und zwäg im aargau

Oder:

Ist das Glas halbleer oder halbvoll?

Gliederung

- Gesundheitspolitik ist primär Versorgungspolitik
- Bescheidene positive Entwicklung in Gesundheitsförderung
- Schwerpunktprogramme Betriebliche Gesundheitsförderung
- Bundesgesetz zur Prävention

Gesundheitssystem ist primär Versorgungsystem

Von rund 50 Mrd. CHF entfallen nach Schätzung 2 % auf Prävention (BfS)

Versorgung dominiert gegenüber Vorsorge

- Medizinischer Fortschritt mit grossem Leistungsangebot
  - Riesiger Markt…
- Verbreitete Konsumhaltung
- Leidensdruck als Hauptmotivator
- Erfolg der Prävention: abstrakte, statistische Grösse
- Mangelnde Anreize für einzelne
- Politische Kultur
- KVG: Prävention Positivliste (Bsp. Brustkrebsvorsorge-Programme)

Hintergründe für schwache Vorsorge

Fakt

- Public Health – insbesondere in D-CH – wenig ausgeprägt
    - Vorbilder: z.B. skandinavische Länder, UK, etc.

Hintergründe

- Politische Kultur: Individuum ist wichtiger als Kollektiv
- Hygiene und Volksgesundheit wurden durch 3. Reich pervertiert

Trotz dieser kritischen Bestandesaufnahme: Positive Entwicklungen

Ausbau der Gesundheitsförderung in einigen Kantonen

Lateinische CH: DIPPS

Deutsche CH:

Ausbau

- Erfolgt: AR, BS, LU, ZG, ZH
- Geplant: AG, BL, GR, UR

Gewisser Rückschlag

- SG, SH

Ausblick

- Einige planen SPP im Rahmen neuer Strategie von GF CH: Gesundes Körpergewicht; Psychische Gesundheit

Fokus: Kantonale Schwerpunktprogramme Betriebliche Gesundheitsförderung (SPP BGF)

Entscheidende Faktoren am Arbeitsplatz

Hauptdeterminanten des psychosozialen Stresses

- Kein Handlungsspielraum („control“)
- „Gratifikations-Krise“

Nicht:

- Umfang der Arbeitsbelastung

(Sir Prof. Michael Marmot, Prof. Johannes Siegrist)

Wirkungen der Stressprävention und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz

Stressprävention ->

- Herzkreislauf-Prävention
- Depressions-Prävention
- Sucht-Prävention
- Schlafstörungs-Prävention

Gesundheitsförderung ->

- Wohlbefinden und Gesundheit
- Motivation
- Leistungsfähigkeit und Erfolg

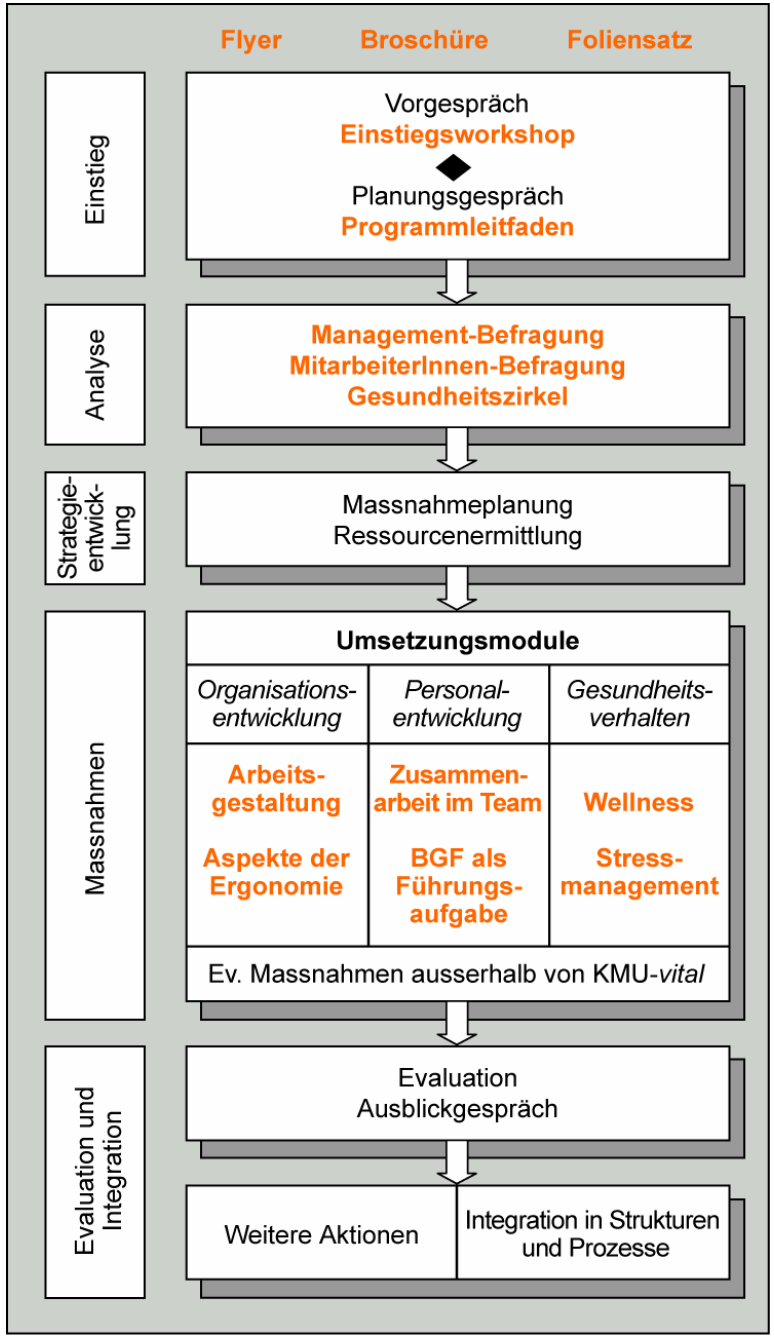
Evidenz für BGF

Nutzen-Kosten-Verhältnis bei BGF

- 2:1 bis 10:1

Quellen

- Oekonomische Nutzen und Kosten populationsbezogener Prävention und Gesundheitsförderung. (...). Auftrag GD ZH. (...) ISMPZ, 2004
- Oekonomische Beurteilung Gesundheitsförderung und Prävention. Auftrag GF CH. Winterthurer Inst. für Gesundheitsökonomie, 2004


Flyer
Broschüre
Foliensatz
Einstieg
Vorgespräch
Einstiegsworkshop
Planungsgespräch
Programmleitfaden
Analyse
Management-Befragung
MitarbeiterInnen-Befragung
Gesundheitszirkel
Strategie-entwick-lung
Massnahmeplanung
Ressourcenermittlung
Massnahmen
Umsetzungsmodule
Organisations-entwicklung
Personal-entwicklung
Gesundheits-verhalten
Arbeits-gestaltung
Aspekte der Ergonomie
Zusammen-arbeit im Team
BGF als Führungs-aufgabe
Wellness
Stress-management
Ev. Massnahmen ausserhalb von KMU-vital
Evaluation und Integration
Evaluation
Ausblickgespräch
Weitere Aktionen
Integration in Strukturen und Prozesse

Gesundheitsfördernde Spitäler: Wichtiger Spezialfall der BGF

Spitäler weisen dabei nicht 2, sondern 3-4 wesentliche Anspruchsgruppen auf

Neben

- Organisation
- Mitarbeitende

auch

- Patientinnen und Patienten („Kundschaft“)
- Oeffentlichkeit

Also: Spitäler haben Chance, nicht nur Kompetenzzentrum für Reparatur zu sein, sondern auch für Vorsorge zu werden.

Rauchfreie Spitäler: Wichtiges Signal!

SPP BGF in verschiedenen Kantonen

Mit finanzieller und ideeller Unterstützung der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz laufen im Augenblick in folgenden Kantonen kantonale SPP BGF:

- SG
- TG
- ZG
- ZH
- AG

Weitere Verbreitung von SPP BGF möglich!

SPP BGF im Aargau

- Unsere Basis: Wirkungsvolles BGF-Instrumentarium liegt vor (KMU-vital)
- Kernfrage: Kann ein Markt für BGF, also die Nachfrage nach BGF, aufgebaut werden?
- 6 Säulen-Konzept, u.a.
    - Aufbau des Marktes durch 3 Praxispartner, die bei Erfolgsvergütung KMUs akquirieren
    - BGF wird in Personalmanagement an FH Aargau Nordwestschweiz integriert
    - Vernetzung aller Beteiligten (Methode: Wissensmanagement)
    - Interkantonaler ERFA

Ein Präventionsgesetz auf Bundesebene?

Massvolles Bundesgesetz zur Prävention: JA

- Primum nihil nocere
  - Zarte Pflänzchen nicht zertreten!
  - GF CH, kantonale Aktivitäten wertschätzen!
- Bisherige Diskussion fehlgeleitet und gefährlich:
  - Nicht Koordination hauptsächliches Problem
  - Viel zu geringer Stellenwert der Vorsorge in Gesundheits-Versorgungs-Politik aus meiner Sicht Hauptproblem
    - Ungleichbehandlung beim Thema Koordination
- Deshalb: Chance nutzen, um Vorsorge durch neue Regelung markant zu stärken

Optimistischer Schluss: Gesundheitsförderung wird an Bedeutung weiter gewinnen!